

11. Sitzung Runder Tisch „Mobilitätsbehinderte Reisende“

Datum: 10. September 2008, 14:15 -17:00 Uhr

Ort: Kiel, LVS Schleswig-Holstein

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

1. Begrüßung

Die LVS begrüßt die Teilnehmer zum Runden Tisch „Mobilitätsbehinderte Reisende“.

2. Zusammenfassung der Ereignisse seit der letzten Sitzung (Jochen Schulz, LVS)

Die Zusammenfassung der Ereignisse seit der letzten Sitzung im November 2007 wurde von der LVS vorab schriftlich an die Teilnehmer übermittelt. Während der Sitzung werden einzelne Punkte genauer erläutert und diskutiert.

Der Haltepunkt **Kiel-Hassee CITTI-PARK** wurde am 09.12.2007 in Betrieb genommen. Die Station ist barrierefrei erreichbar. Frau Weinhold vom Blinden- und Sehbehindertenverband Schleswig-Holstein weist darauf hin, dass die Säulen samt Anforderungsknopf für die Fahrstühle auf der Fußgängerbrücke zu weit vom Fahrstuhl entfernt platziert sind. Es würde zudem helfen, die Anforderungsknöpfe nachträglich mit einem Signalton auszustatten. Das akustische Signal ist mit dem Öffnungsvorgang der Türen des Fahrstuhls verbunden. Diesbezüglich wird mit CITTI noch mal Kontakt aufgenommen.

In Kiel-Hassee CITTI-PARK kam erstmalig ein **dynamischer Schriftenanzeiger (DSA)** zum Einsatz. Die Laufbandanzeige ist in eine Informationsvitrine integriert und informiert über Verspätungen und Betriebsstörungen. Derzeit ist ein **Sprachausgabemodul** bei DB Station&Service in Entwicklung, um in Kombination mit dem dynamischen Schriftenanzeiger zusätzlich eine akustische Information gewährleisten zu können. Frau Oppenländer vom Bahnhofsmanagement Kiel stellt Hörproben einiger Ansagen per Telefon vor. Es muss sich noch zeigen, bei welcher Geräuschkulisse und in welchen Reichweiten die Sprachausgabemodule nutzbar sind. Ebenfalls geklärt werden muss noch das Wiederholungsintervall der Ansagen. Generell soll dieses Modell eine Lösung für kleinere Stationen sein. Alle dynamischen Schriftenanzeiger können bereits jetzt mit einer integrierten Schnittstelle geliefert werden, an die nach Abschluss der Entwicklung das Sprachausgabemodul installiert werden kann.

In **Schleswig** wurde vor Beginn der Landesgartenschau an den Handläufen der Treppen und Rampen des Bahnsteigtunnels Plaketten mit Braille- und erhabener Druckschrift installiert und das Wegeleitsystem verbessert. Diese Arbeiten wurden auf Anregung einer Arbeitsgruppe der Fachhochschule Kiel, die sich im Vorfeld den Bahnhof angeschaut hatte, durchgeführt. Herr Dietrich vom Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen informiert, dass die Maßnahme abschließend noch durch die Fachhochschule Kiel ausgewertet wird.

Frau Witsch von der BSK-Landesvertretung weist darauf hin, dass der **Bahnhofsvorplatz in Schleswig** noch nicht barrierefrei ist. Nach Umlegung einer Bushaltestelle wurden die diesbezüglichen Anpassungsarbeiten nur unzureichend durchgeführt. Die Bordsteinkanten auf dem Weg zum Bus wurden nicht ausreichend abgesenkt. Per E-Mail informierte Herr Lau die LVS am 11.09.2008, dass nach dem Besuch von Frau Witsch in Schleswig bereits Nachbesserungen vorgenommen wurden (siehe Abbildung 1). Die Bordsteinkanten auf dem Weg zum neuen

Runder Tisch „Mobilitätsbehinderte Reisende“ Protokoll vom 10. September 2009

Standort der Bushaltestelle wurden jetzt vollständig abgesenkt, und ein Blindenleitsystem wurde eingerichtet.

Der Haltepunkt **Lübeck-Flughafen** wurde am 26.05.2008 in Betrieb genommen. Derzeit ist die Zuwegung zum Haltepunkt noch nicht barrierefrei. Eine zuerst geplante Treppe wird nicht gebaut, informiert Herr Schulz von der LVS. Stattdessen erfolgt der Zugang zur Station indirekt über die Treppe einer Brücke, die die Bahnlinie in Höhe der neuen Station überquert und zum Flughafen führt (ca. 300 m Fußweg). Der Bau eines Aufzuges ist bis März 2009 vorgesehen. Mit dem geplanten Einsatz von Niederflurtriebwagen (LINT 41) ist der Haltepunkt Lübeck-Flughafen dann ab Ende 2009 vollständig barrierefrei. Herr Dietrich regt an, eine provisorische Übergangslösung für das Wegeleitsystem auch in taktiler Schrift bis zum Ende der Bauarbeiten einzurichten.



Abb. 1: Abgesenkte Bordsteinkanten und
Blindenleitsystem Bahnhofsvorplatz Schleswig

In **Elmshorn** hat sich der Abschluss der Bauarbeiten des Fahrstuhls zur barrierefreien Erschließung des Mittelbahnsteiges aufgrund der Lage zwischen zwei stark befahrenen Gleisen mehrfach verzögert, berichtet Herr Schulz. Die Inbetriebnahme erfolgt Ende September (der Aufzug wurde inzwischen am 30.09.2008 eingeweiht).

In **Friedrichstadt** wurden im Sommer die Bahnsteige auf einer Länge von jeweils 50 m aufgehöhht. In die in diesen Bereichen haltenden Steuerwagen der NOB-Züge ist damit ein barrierefreier Einstieg möglich. Herr Mahnken von der NOB sagt zu, die Kundenbetreuer in den Zügen entsprechend zu informieren und darauf zu achten, dass mobilitätseingeschränkte Reisende mit Ziel Friedrichstadt die Steuerwagen benutzen.

Der **Fahrzeugeinsatz der Regionalbahn Schleswig-Holstein** zwischen Kiel und Flensburg ermöglicht derzeit nicht immer den barrierefreien Einstieg. Dort sind 6 Niederflurfahrzeuge des Typs LINT 41 im Einsatz. Dabei handelt es sich um die erste Serie der Baureihe 648, die sehr störanfällig ist, berichtet Herr Lau von der Regionalbahn Schleswig-Holstein. Die Fahrzeuge haben längere Werkstattaufenthalte hinter sich, trotzdem sind ähnliche Probleme weiterhin nicht auszuschließen. Bei Fahrzeugausfall werden nicht barrierefreie Fahrzeuge (VT 628, lokbespannte Züge) eingesetzt. Herr Lau informiert, dass mobilitätsbehinderte Reisende in diesem Fall eine Ersatzbeförderung bekommen, wenn sie sich über MobiServ anmelden. Beim RAN-Team der Regionalbahn Schleswig-Holstein können außerdem unter der Telefonnummer 01805-194195 Informationen zum Fahrzeugeinsatz erfragt werden.

Zusätzlich mussten 2 Rampen der LINT-Fahrzeuge repariert werden, jetzt sind wieder an allen 6 Fahrzeugen einsatzfähige Rampen vorhanden.

Die Sicherstellung von **Barrierefreiheit bei Schienenersatzverkehren** in Schleswig-Holstein ist immer noch ein Problem. Bei der Regionalbahn Schleswig-Holstein besteht noch Handlungsbedarf. Herr Krasa schlägt vor, dass im Fall eines SEV bei der Regionalbahn ein bestimmtes Mindestangebot an Fahrten mit Niederflurbussen durchgeführt werden soll. Herr Lau von der Regionalbahn Schleswig-Holstein kann den Einsatz von Niederflurbussen im SEV nicht gewährleisten, weil die Busunternehmen ihrerseits der Regionalbahn vorab nicht zusichern können, welche Fahrten mit Niederflurbussen erfolgen werden. Das ist eine äußerst schwierige Situation für mobilitätsbehinderte Reisende. Hinzu kommen die unzureichenden/fehlenden Aus-

Runder Tisch „Mobilitätsbehinderte Reisende“ Protokoll vom 10. September 2009

künfte über den SEV bei Anruf der Hotline des RAN-Teams. Herr Lau wird recherchieren, welche Auskünfte über die Hotline diesbezüglich möglich wären. Frau Witsch weist darauf hin, dass MobiServ bei SEV ggf. Fahrtenwünsche ablehnt. Das kann nicht akzeptiert werden. Es muss bei vorheriger Anmeldung grundsätzlich möglich sein, eine Lösung zu finden und mobilitätseingeschränkte Personen zeitnah zur gewünschten Zeit an ihr Ziel zu befördern.

3. Sonstiges

Am **Kieler Hauptbahnhof** war der Fahrstuhl vom 23.08-28.08.2008 defekt. Leider ist zeitgleich auch der benachbarte Fahrstuhl des Sophienhofs ausgefallen, der ebenfalls einen barrierefreien Zugang zum Bahnhof ermöglicht. Herrn Krasa (LV für Körper- und Mehrfachbehinderte) lag die Beschwerde einer Rollstuhlfahrerin vor, die aufgrund der defekten Fahrstühle und dem Umweg über die Rampe fasst ihren Zug verpasst hätte. Frau Oppenländer vom Bahnhofsmanagement Kiel räumt ein, dass es ein Informationsschild am Aufzug hätte geben müssen. Es gibt für solche Fälle aber keine direkte Kommunikationsschnittstelle zwischen Station&Service und MobiServ, weil der barrierefreie Zugang immer mindestens über die Rampe möglich ist. Frau Oppenländer nimmt die Anregung mit, dass eine Kooperation zwischen dem Kieler Bahnhofsmanagement und Sophienhof bezüglich der Fahrstühle hilfreich wäre. In Richtung Sophienblatt fehlen am Hauptbahnhof außerdem immer noch dauerhafte Antrittsmarkierungen an den Treppenstufen.

Frau Weinhold berichtet von zwei **Blinden mit einer Begleitperson**, die am Hauptbahnhof Kiel Fahrkarten für den Fernverkehr erwarben. Dabei wurde ihnen nur eine Fahrkarte in Rechnung gestellt, zwei Personen wurden ohne Entgelt befördert. Frau Weinhold ist der Ansicht, dass nur die jeweilige Begleitperson nicht zahlen muss. In seiner E-Mail vom 11.09.2008 bestätigt Herr Lau die Annahmen von Frau Weinhold. Nach Auskunft des Reisezentrums in Kiel hat sich an den bestehenden Regelungen nichts geändert: Blinde und Sehbehinderte müssen die Fahrkarten bezahlen, die Begleitperson muss nicht bezahlen.

Herr Maschke von der SVG berichtet, dass er am **Fahrkartenautomaten** eine Fahrkarte für die Verbindung Elmshorn – Kiel erwerben wollte. Der Automat springt in diesem Falle nicht direkt von der Verbindungssuche vom DB- in den **SH-Tarif** über. Zu diesem Problem antwortet Herr Lau per Mail am 13.09.2008: „Bei der Bedienung der neuen Automaten ist es im Regelfall so, dass man auch nach Auswahl einer Verbindung direkt einen Fahrschein zum SH-Tarif kaufen kann ohne wie bisher das Menü wechseln zu müssen. Im Bereich des HVV ist dieses Ziel zurzeit jedoch leider noch nicht umgesetzt. Es gibt hierfür auch noch keinen konkreten Termin. So gelangt hier ein Kunde beispielsweise in Elmshorn nur über den Menü-Bereich "HVV-/SH-Tarif" zum Fahrkartenkauf und noch nicht aus der Verbindungssuche.“

Frau Witsch berichtet von der **Servicewerkstatt DB Station&Service** zum Thema „Umgang mit Zielgruppen mit besonderen Anforderungen“. In den letzten Monaten und noch bis Anfang Oktober wird auf 180 Veranstaltungen DB-Personal bundesweit im Umgang mit mobilitätseingeschränkten Reisenden geschult. Die Schulungen finden in Kleingruppen von jeweils 7-13 Mitarbeitern statt. In diesem Rahmen gab es sehr viele positive Rückmeldungen auf die Veranstaltungen von den DB-Mitarbeitern. Es wird vorgeschlagen, künftig auch die Triebwagenführer in die Schulungen mit einzubeziehen. Frau Gerke von der Landesgruppe Ev. Bahnhofsmision S-H meldete seitens ihrer Institution großes Interesse an den Schulungen und bittet zukünftig um Einbeziehen der Bahnhofsmisionen bei ähnlichen Projekten.

Frau Witsch informiert, dass MobiServ in Lübeck aufgrund Personalmangels teilweise Aufträge abgelehnt hat. Sie appelliert gleichzeitig aber auch an die Fahrgäste, bei nicht Antreten einer über MobiServ angemeldeten Fahrt diese abzusagen und bei Fahrtanmeldungen dem Mobili-

**Runder Tisch „Mobilitätsbehinderte Reisende“
Protokoll vom 10. September 2009**

tätsservice die tatsächliche Anzahl der mitgeführten Gepäckstücke zu nennen, damit sich die Servicemitarbeiter entsprechend vorbereiten können.

Frau Gerke von der Landesgruppe Ev. Bahnhofsmision S-H stellt die **Initiative „Behinder mich nicht“** der Diakonie Schleswig-Holstein vor, Broschüren und Poster werden an die Sitzungsteilnehmer verteilt. Die Homepage zur Initiative finden Sie unter www.behinder-mich-nicht.de.

Frau Preckwinkel (LVS) stellt den **Entwurf des landesweiten Nahverkehrsplans (LNVP) 2008-2012** für Schleswig-Holstein vor. Dieser ist auch unter www.lvs-sh.de nachzulesen. Derzeit befindet sich der LNVP in der Online-Beteiligung. Die Beteiligung seitens der Behindertenverbände wird zentral über Herrn Dietrich geregelt, der Unterstellungennahmen zum LNVP sammeln und in das System einspeisen kann.

Wiebke Preckwinkel, 01.10.2008